**ZH II 81‒82**

**205**

**Königsberg, 29. April 1761**  
**Johann Georg Hamann → Gottlob Immanuel Lindner**

S. 81, 6

Königsberg den 29 April. 1761.

Geliebtester Freund,

Dem Frühling hab ich es vermuthlich zu danken, daß Ihr Andenken von

neuen auszuschlagen anfängt, und diesmal den Eichen zuvorkommt. Meine

10

Hofnung Sie diesen Sommer noch hier zu sehen, ist aber durch Ihren Brief,

in der Blüthe gestorben. Es freut mich herzlich, daß Sie zufrieden leben – und

wie es scheint, gesund sind. Mein geheimer Verdruß, der mich bisher genagt

wird durch die Entfernung meines Bruders vielleicht erleichtert werden, der

eine Condition hier angenommen hat, auf Empfehlung des D. Schultz, in

15

des Kriegsrath v. Wegners Hause. Ich bekümmere mich um seine ganze

Lebensart fast gar nicht mehr; unterdeßen ist es doch natürlich, daß mir das

Schweigen so sauer werden muß als das Reden. Wer nicht hören will muß

fühlen, sagt ein alt Sprüchwort, und ein anderes: Wer Vater und Mutter

nicht folgen will, wird dem Kalbfell Gehorsam leisten müßen. Sed transeant

20

haec cum caeteris.

Ihre Einlage habe gestern morgen selbst bey der Fr. Consistorial Räthin

bestellt; und gegenwärtige mir von Ihr ausgebeten. Am Wittwenhause, wie

ich wahrgenommen, wird stark gebaut. Weil Sie mit mir zugl. einen andern

Besuch bekam; so wollte mich gar nicht aufhalten, habe Ihr aber versprochen

25

bisweilen zu besuchen.

Ich habe diese Woche meine Pfingstferien schon angefangen, und ich suche

in denselben mit allen Nebenarbeiten fertig zu werden, um nach dem Fest allen

Zerstreuungen in meinem Tagewerk überhoben zu seyn; das Gott Lob!

glücklich fortgeht.

30

Mit dem arabischen bin so weit fertig, daß der Alkoran in der Grundsprache

und Golii arabisch Wörterbuch zum Gebrauch auf mich warten; und bey

diesem Pfluge möchte ich meinen Augen wenig Erlaubnis geben, herumzugaffen.

Vier Tage in der Woche hab ich zum morgenländischen ausgesetzt;

Mittwochs und Sonnabends geht mein Griechisches fort; wo ich jetzt den

**S. 82**

Aristoteles durchlaufe und mit dem ersten Theil seiner Werke vor Pfingsten noch fertig

zu werden gedenke, der Logica und physica, wie der zweyte die Sittenlehre,

aesthetic und Metaphysic in sich hält.

Jeden Tag erübrige ich noch zum Beschluß einiger Kapitel im Neuen

5

Testament, womit ich jetzt die Horas hebraicas des Lightfoote verbinde, auch bald

Schoetgenii seine dazu nehmen möchte. Mein Bruder hat die Opera des ersten;

die letzten erwarte vom Professor Kypke, dem ich willens bin die

Gelehrsamkeit seiner ganzen Bibliothek zu stehlen, unterdeßen er sein Haus zum Garten

baut, und seine Profession eine Zeit lang brach liegen läßt.

10

Weil ich nach dem Abendeßen nicht Lust habe was ordentlichs vorzunehmen:

so ist es mir eingefallen meine engl. Bücher, besonders die Dichter,

viertelstundenweise zur Gemüthsergözung zu wiederholen. Ich merke daß diese

verlorne Arbeit auch das ihrige abwirft: und dieser Einfall hohe Zeit gehabt,

wenn ich mein Engl. nicht ganz hätte vergeßen wollen.

15

Mein Umgang ist sehr eingeschränkt; so viel ich brauche, hab ich, und such

ich zu erhalten oder fortzusetzen.

Weil ich zu beqvem gewesen Ihren Gruß an meinen Bruder zu bestellen;

so können Sie keinen entgegen erwarten. Mein Vater wünscht Ihnen mit

aufrichtigem Herzen alles Gute, auch Sie noch wiederzusehen um sich

20

wenigstens über Ihren guten Wuchs zu erfreuen. Sie wißen, daß dieser Umstand

alten Leuten immer angenehm ist. Empfehlen Sie mich dem HErrn von Szoege

aufs Beste und bitten Sie Ihm daß er unserer Akademie die Ehre anthut auf

derselben zu überwintern. Ich umarme Sie und bin Ihr treuergebener

Hamann.

**Provenienz**

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 4 (8).

**Bisherige Drucke**

Friedrich Roth (Hg.): Hamann’s Schriften. 8 Bde. Berlin, Leipzig 1821–1843, III 78–80.

Karl Hermann Gildemeister (Hg.): Johann Georg Hamann’s, des Magus im Norden, Leben und Schriften. 6 Bde. Gotha 1857–1868, I 317.

ZH II 81f., Nr. 205.

**Kommentar**

**81/10** Brief] nicht ermittelt

**81/13** Bruders] Johann Christoph Hamann (Bruder)

**81/14** Condition] Anstellung

**81/14** D. Schultz] vll. Franz Albert Schultz

**81/15** v. Wegners] Otto Salomo Wegner

**81/19** Sed transeant haec cum caeteris] dt. Es möge mit mehreren Fehlern vorübergehen.

**81/21** Einlage] nicht ermittelt

**81/21** Fr. Consistorial Räthin] Auguste Angelica Lindner

**81/30** Alkoran] Hinkelmann, *Al-Coranus sive Lex Islamitica Muhammedis*

**81/31** Golii arabisch Wörterbuch] Golius, *Lexicon, Arabico-Latinum*

**81/31** Pfluge] Lk 9,62

**82/1** Aristoteles] Aristoteles

**82/5** Lightfoote] Lightfoot, *Horae Hebraicae et Talmudicae*

**82/6** Schoetgenii] Schöttgen, *Horae Hebraicae et Talmudicae in universum Novum Testamentum*

**82/6** Opera] Lightfoot, *Opera Omnia*

**82/7** Kypke] Georg David Kypke

**82/11** engl. Bücher] vgl. HKB 204 (II  78/27)

**82/21** HErrn von Szoege] vmtl. Christoph Levin v. Manteuffel

**82/22** Akademie] nicht ermittelt

Quelle:  
Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.